

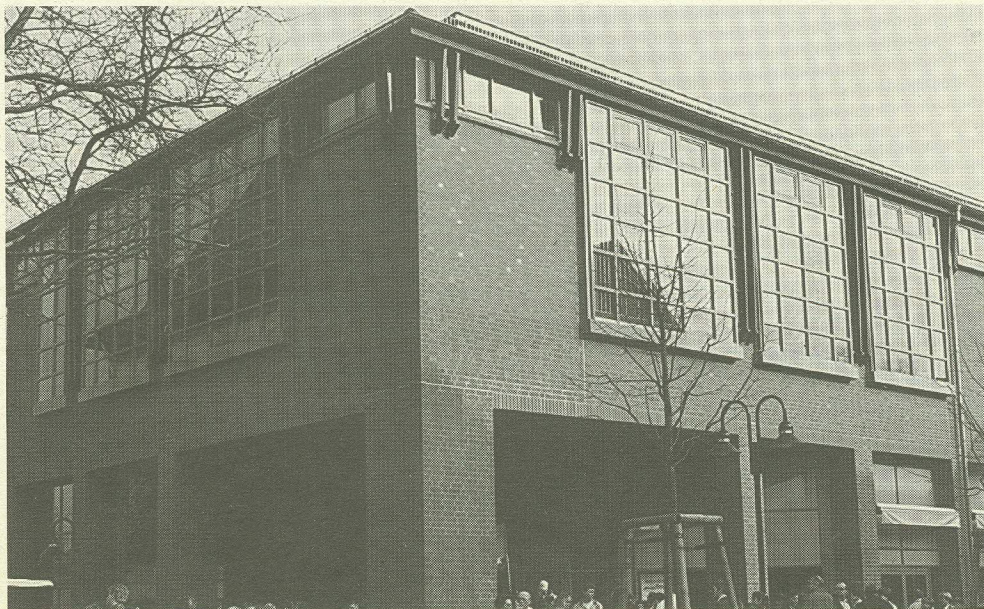
Neues Rathaus nun mit Leben füllen!

Das Rathaus, Zeichen für Bürgerstolz im Mittelalter, errichtet häufig an wichtigen Verkehrsknotenpunkten, ausgestattet oft mit offenen Bogenhallen im Erdgeschoß für den Handel, setzt auch für die Stadt Georgsmarienhütte ein gleiches Zeichen.

Rathaus um das Jahr Zweitausend manifestiert aber auch die Verpflichtung der gemeindlichen Selbstverwaltung. Zur sinnvollen Erfüllung kommunalpolitischer Aufgaben gehören angemessene räumliche Ausstattung und technisches Rüstwerk. Das Bürgerkommunikationszentrum und die Diensträume erfüllen gewiß diesen Anspruch.

Lassen Sie uns das neue Bauwerk mit Leben füllen. Ich fordere die Bürgerinnen und Bürger der Stadt auf, dieses Haus als Ihr Haus mit zahlreichen Begegnungen, ob in Rats- oder Ausschußsitzungen, ob in Ausstellungen oder in eigenen kulturellen Veranstaltungen, ob in Gesprächen mit der Verwaltung oder der Politik, anzusehen.

Heinz Lunte
(Bürgermeister)



Das Jahrzehnt des Wohnungsmangels

Haben die Planer in Georgsmarienhütte geschlafen?

Aus den neuesten Veröffentlichungen ist bekannt, daß mit großer Wahrscheinlichkeit in unserer Stadt 620 Wohnungen fehlen! Wie konnte es dazu kommen?

Tatsache ist, daß noch bis 1987 Wohnungen leerstanden. Tatsache ist, daß von 1986 bis 1991 ca. 150 Baulücken geschlossen wurden und damit entsprechend viel Wohnraum geschaffen werden konnte. Hinzu kamen ca. 50 Wohnungen pro Jahr durch An- und Ausbauten, so daß die Gesamtzahl der in unserer Stadt geschaffenen Wohnungen über 400 beträgt.

Im Vergleich zu anderen Städten des Landes liegt Georgsmarienhütte damit über dem Durchschnitt (siehe Diagramm).

Dennoch: es herrscht Wohnungsmangel. Dafür werden in einem Gutachten der Landesbausparkasse (LBS) folgende Gründe angegeben: Neubildung von Haushalten junger Menschen und Unterbringung von Zuwanderern in Übergangsheimen, Zugang aus der Stadt Osnabrück, da dort die Situation noch extremer ist. Dabei ist die Tendenz zu einem eigenen Haushalt gleichzeitig auch ein „Puffer“.

„Rund 640 junge Erwachsene werden Anfang der 90er Jahre jährlich die Schwelle vom 24. zum 25. Lebensjahr überschreiten. Unterstellt man, daß die Hälfte der jungen Erwachsenen als Paar eine erste Wohnung sucht und die andere Hälfte als „Single“, so würden 480 neue Haushalte nicht entstehen, wenn diese Personen die Ablösung aus dem elterlichen Haushalt nur um ein Jahr verschieben würden.“

Was ist zu tun?

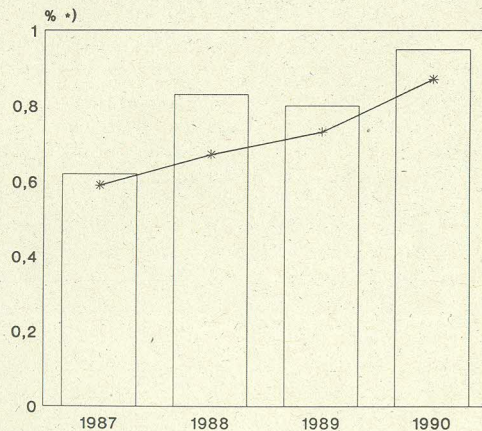
In einer konzentrierten Aktion – auch über Flächennutzungsplanänderungen hinaus – werden in der nächsten Zeit Wohnbauflächen auf politische Durchsetzbarkeit untersucht. Zwar steht die zentrumsnahe Wohnbebauung an erster

Stelle, doch nicht um jeden Preis. Auch die Infrastruktur ist wichtig. Reichen z. B. die Schulkapazitäten aus? Müssen Kindergartenplätze neu bereitgestellt werden? Ist der Schülertransport möglich?

Eines ist sicher. Die CDU wollte stets Bauland ausweisen; stieß aber häufig auf den Widerspruch der Opposition (wie z. B. beim Baugebiet Lehmheide, östlich Dröpper). Wir hoffen, daß jetzt SPD, Grüne und UWG mitziehen. Auch die Landesregierung spricht bisher mehr über Wohnungsnot als zu helfen, diese zu beseitigen. Wir, die FDP/CDU Gruppe, wollen zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger handeln!

Johannes Rehm

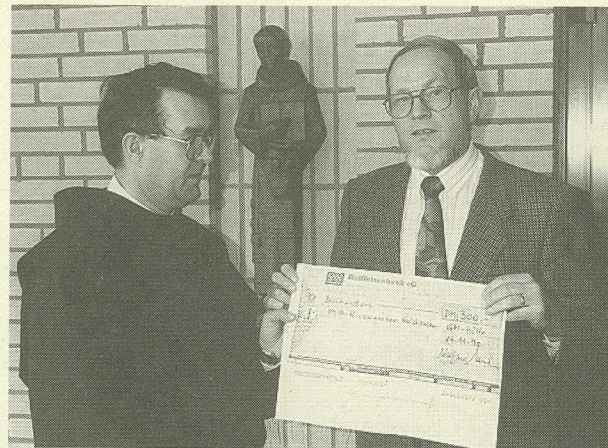
Stadt Georgsmarienhütte
Bauintensität 1987–1990 im Vergleich
zum Durchschnitt der nds. Kreisstädte



□ Stadt Georgsmarienhütte

* Durchschnitt (Kreisstädte)

*) Neubauten in v. H. des Bestandes



Ein von der CDU-Holzhausen im Pfarrheim St. Antonius durchgeführtes Doppelkopfturnier erbrachte einen Reingewinn von 300,- DM, der dem Kindergarten zur Verfügung gestellt wurde. Auf unserem Bild überreicht der Ortsvorsitzende Wolfgang Henseler den Scheck an P. Wolfgang Jurowski von der kath. Kirchengemeinde Holzhausen.

Die CDU in Kloster Oesede löst ihre Wahlversprechen ein

Zwei Dinge liegen dem CDU-Ortsverband zur Zeit besonders am Herzen. Erstens die „Fuß- und Radwegbeleuchtung zwischen den Ortsteilen Kloster Oesede und Oesede“ und zweitens die „Fortsetzung der Verkehrsberuhigung Hohe Linde und L 95“.

Besonders für die Jugendlichen, die mit dem Rad in der Dunkelheit zu weiterführenden Schulen fahren müssen, und weil sich das „städtische Treiben“ mehr in Oesede abspielt, wird die Fuß- und Radwegbeleuchtung gefordert. Der Antrag liegt bereits dem zuständigen Ausschuss vor.

Auch die Fortsetzung der Verkehrsberuhigung Hohe Linde muß jetzt endlich in Gang gebracht werden. Im oberen Abschnitt sind Fahrbahnschwellen eingearbeitet worden, aber die häßlichen und verkehrgefährdenden Brunnenringe stehen immer noch herum. Gedacht waren diese angeblich als Pilotprojekt für einen Zeitraum von ca. einem Jahr. Diese Zeit ist aber heute lange schon überzogen und es tut sich wenig.

Der CDU-Ortsverband Kloster Oesede

setzt sich massiv für die Erledigung dieser Vorhaben ein und fordert baldige Durchführung.

Karl-Heinz Patrias

Neue Wohnbaumöglichkeiten in Holzhausen

Nach längerer Planungszeit konnte der Planungsausschuß dem Rat empfehlen, den Bebauungsplan „Am Güterbahnhof“ als Satzung zu beschließen. Damit stehen in diesem Baugebiet in Holzhausen 10 Grundstücke für eine Bebauung zur Verfügung.

Auch bei dem in Aussicht genommenen Bebauungsplan „Sutfeld III“ wurde ein weiterer Verfahrensschritt getan. Nachdem bereits der grundsätzliche Beschluß über die Aufstellung dieses Bebauungsplanes gefaßt war, hat nunmehr der Rat auf Vorschlag des Planungsausschusses beschlossen, ein Umlegungsverfahren durchzuführen, damit eine gerechte Verteilung der öffentlichen Flächen und der zu bebauenden Flächen erfolgen kann. Die Holzhauser CDU ist bestrebt, dieses Planverfahren voranzubringen, um weitere Grundstücke für eine Wohnbebauung verfügbar zu machen.

Wolfgang Henseler

Ohne Auto mobil

Das Problem ist seit langem bekannt. Der innerörtliche öffentliche Personennahverkehr läßt noch zu wünschen übrig. Da fragt sich der Bürger z. B.: „Wie komme ich zu verkehrsgünstigen Zeiten von Kloster Oesede nach Alt-Georgsmarienhütte, wie von Holzhausen nach Oesede?“ Der öffentliche Personennahverkehr wird in absehbarer Zeit nur geringfügig verbessert werden können. Gibt es Alternativen? Wir denken – ja!

Um die Qualität des Personennahverkehrs innerhalb der Stadt – also Fahrten zwischen den Ortsteilen – zu verbessern, regt die CDU die Einrichtung einer MOBILITÄTSZENTRALE an.

Was soll man darunter verstehen? Die Mobilitätszentrale sollte Auskunft geben über alle vorhandenen Beförderungsmöglichkeiten, Zustelldienste und Fahrgemeinschaften.

Die Angebotspalette einer derartigen Mobilitätszentrale könnte dabei Anrufsammeltaxen, Bürger-Sammeltaxen, Bürgerbusse (Kleinbusse) Auto-teilen („Car-Sharing“ – d. h. Betreiben eines Autos von mehreren Bürgern); Freizeitbusse, umfassen.

Die Bürger treten dabei nicht nur als Nachfrager auf, sondern auch als Anbieter, wobei vorhandene Kapazitäten wie Taxen, Kleinbusse und Privat-Pkw's im Rahmen dieses Konzeptes berücksichtigt werden sollen. Für die Kommunen treten keine höheren Investitionen auf, wohl aber wird eine entscheidende Verbesserung des kommunalen Personennahverkehrs erreicht.

Das notwendige erheblich höhere Maß

an Organisation, Flexibilität und Engagement für die Errichtung und Bedienung einer derartigen Mobilitätszentrale kann seitens der Verwaltung im Sinne einer noch größeren Bürgerfreundlichkeit erwartet werden.

Erfahrungen mit derartigen Mobilitätszentralen in anderen Städten Deutschlands und Europas sind ermutigend, die dabei gesammelten Erfahrungen sollten für die Einrichtung genutzt werden.

Eingerichtet werden sollte auch eine Arbeitsgruppe (Runder Tisch) Verkehr, in der Politiker, Beamte, Vertreter von Bürgerinitiativen, Verkehrsbetrieben und des Taxen- und Mietwagengewerbes die Probleme und Defizite im Nahverkehr besprechen und auch Lösungen suchen.

Die CDU lädt alle interessierten Bürgerinnen und Bürger zur Mitarbeit und Beratung ein.

Dr. Heinz Gravenkötter



Schon heute der Knotenpunkt: Gildehaus

Bus statt Pkw?

Jeden Werktagmorgen das gleiche Bild – wahre Autokolonnen strömen durch unsere und aus unserer Stadt nach Osnabrück.

Nicht ganz so groß ist die Kolonne in der Gegenrichtung. Wer genau hinsieht, stellt schnell fest, daß fast jedes Auto nur eine Person zur Arbeit transportiert. Dies ist ein Luxus, den wir uns aus volkswirtschaftlichen Gründen, aber auch der Umwelt zuliebe und im Interesse der Anwohner der Hauptstraßen, nicht mehr leisten sollten.

Aber geht es denn anders? Der ÖPNV bietet uns leider immer noch keine attraktive Alternative.

Ob wir wollen oder nicht, für viele Berufstätige gibt es bislang keinen Anreiz und oft auch keine reelle Möglichkeit, auf den Bus umzusteigen. Deshalb hat

der Rat der Stadt Georgsmarienhütte in seiner Sitzung im Februar dieses Jahres die Verwaltung aufgefordert, umgehend Verhandlungen mit der Stadt Osnabrück und den anderen Nachbargemeinden, mit dem Landkreis Osnabrück und den Verkehrsträgern aufzunehmen, um das Angebot des ÖPNV zu verbessern.

Dabei ist zu fordern, daß in einem ersten Schritt

- die Vertaktung auf allen Linien eingeführt wird,
- die Fahrtenhäufigkeit in den Zeiten des Berufsverkehrs deutlich erhöht wird,
- Mehrfahrten-, Wochen- und Monatskarten deutlich preisgünstiger gegenüber den Einzelfahrkarten angeboten werden, um zu ihrem Kauf, und damit der regelmäßigen Benutzung des Busses, anzuregen,
- ein Tarifverbund zwischen den Linien des Stadtverkehrs Osnabrück und denen des Kraftverkehrs Osnabrück-Süd (KOS) eingeführt wird, damit in Zukunft eine Fahrkarte ausreicht,
- eine Umweltmonatskarte, wie es sie in der Stadt Osnabrück bereits gibt, auch in dem neuen Tarifverbund (und damit auch in Georgsmarienhütte) eingeführt wird.

Hinsichtlich der Umwelt-Monatskarte kann der Vorschlag aus dem Verkehrsgutachten für den Landkreis Osnabrück vom Juni 1991 sicher eine gute Grundlage sein: Für 59,- DM soll sie zu haben sein.

Dr. Diether Stonjek

G 1, G 2, G 3 - auf die Räder, fertig, los!

Drei Radrundfahrten hat die Stadt Georgsmarienhütte inzwischen ausgeschildert. Wer den roten bzw. grünen Schildern mit der Kennzeichnung G 1 folgt, kann bei 22,5 km Gesamtlänge der Strecke „sich hier und da mit der Geschichte unserer Stadt“ befassen, wie es im Prospekt heißt, der im neuen Rathaus erhältlich ist.

Diese, wie auch die anderen Strecken, wurden in Zusammenarbeit mit der Radsportgruppe des VfL Kloster Oesede eingerichtet. Die Strecken beginnen an der Michaelisschule Oesede, jedoch ist es möglich, im gesamten Streckenverlauf einen anderen Startpunkt zu wählen. So kann die schöne Landschaft in unserer Stadt von jedem Ortsteil her erschlossen werden.

Zur Orientierung sind die einzelnen Streckenführungen angegeben:

G 1: Auf dem Thie, Oeseder Straße, Osterberg, Harderberger Weg, Malberger Straße, Von-Galen-Straße, Sutthausen Straße, Im Dütetal, Düteweg, Von-Galen-Straße, Unterbauerschaft, Auf der Masch, Osterheide, Oeseder Straße, Dorfstraße, Kiewitsheide, Egge, Lindenbreede, Hohe Linde, Laubbrink, Im Nordfeld, Glückaufstraße, Klosterstraße, Im Klostersgarten, Königstraße, Glückaufstraße.

G 2: Feuerstätte, Oeseder Straße, Klöcknerstraße, Dahlienweg, Königs-Esch, Haunhorstweg, Kreuzstraße, Von-Galen-Straße, Unterbauerschaft, Auf der Masch, Niedersachsenstraße, Osnabrücker Straße (B 51 Radweg), Am Harderberg, Zum Klee, Zur Waldesruh, Alte Rothenfelder Straße, Bielefelder Straße (B 68 Radweg), Glückaufstraße, Im Sutarb, Borgloher Straße, Am Limberg, Schurloh, Wellendorfer Str., Karl-Gördeler-Straße.

Streckenlänge: 31 km.

G 3: Feuerstätte, Oeseder Straße, Osnabrücker Straße (B 51 Radweg), Am Harderberg, Zum Klee, Zur Waldesruh, Alte Rothenfelder Straße, Bielefelder Straße (B 68 Radweg), Glückaufstraße, Im Sutarb, Borgloher Straße, Am Limberg, Schurloh, Wellendorfer Straße, Karl-Gördeler-Straße.

Streckenlänge: 22 km.

Klaus W. Kafsack



„Harderberger Kreisel“

Auf eine Anregung des CDU-Ortsverbandes Harderberg geht die Umgestaltung der Straßenkreuzung Alte Heerstraße/Raiffeisenstraße/Hamburger Straße im Ortsteil Harderberg zurück. Seit einigen Wochen ist diese unfallträchtige Kreuzung durch eine große, runde Mittelinsel entschärft. Die Verkehrsführung erfolgt mit einer Vorfahrtsregelung um die Insel herum und hat sich nach der Eingewöhnungsphase schon positiv ausgewirkt.

Christian Köhne

Impressum:

Herausgeber: CDU Georgsmarienhütte

Bankverbindung:

Volksbank Georgsmarienhütte e. G.
(BLZ 265 65928) Kto.-Nr. 17280401

Verantwortlich für den Inhalt:

Dr. Diether Stonjek, Mozartstraße 10,
4504 Georgsmarienhütte, Tel. 05401/43679

Redaktionsschluss: 24. März 1992

Druck: Günter Druck GmbH, GMHütte

Auflage: 12 500

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Ein neuer umweltpolitischer Schritt

Am 1. April war es soweit. Die neue Verpackungsverordnung gibt allen Verbraucherinnen und Verbrauchern die Möglichkeit, UMVERPACKUNGEN nach dem Kauf im Geschäft zurückzulassen. Bei UMVERPACKUNGEN handelt es sich um eine zusätzliche Verpackung um die Verkaufspackung. Ein klassisches Beispiel ist die Verpackung von Cornflakes. Zur Zeit sind Cornflakes nur in einem Karton mit Werbung und einer innenliegenden Tüte erhältlich. Der Karton kann und sollte gleich im Geschäft verbleiben!

Die UMVERPACKUNGEN werden beim Händler in unmittelbarer Nähe der Verkaufsstelle gesammelt. Auf die geeigneten Sammelbehälter muß durch ein gut lesbares Schild hingewiesen werden. Der Händler wird die Verpackungen dann einer geordneten Verwertung - System „Grüner Punkt“ - zuführen. Dafür ist eigens die Gesellschaft DSD Grüner Punkt gegründet worden.

Das Ziel der Verordnung, eine Verwertung der gebrauchten Verpackungen zu ermöglichen, kann damit erreicht werden. Die se-

riöse Kritik der Umweltschutzverbände richtet sich dagegen, daß die Verpackungsflut noch nicht wirksam eingedämmt werde. Dies zu erreichen, ist unseres Erachtens dann möglich, wenn alle Beteiligten gemeinsam handeln. Die Unternehmen reagieren auf die Wünsche und den Druck der Verbraucherinnen und Verbraucher. Wenn Ware mit überflüssiger oder aufwendiger Verpackung in den Regalen stehenbleibt, dann werden Händler und Anbieter der Ware die Verpackung reduzieren; und die Reduktion ist unser aller Ziel.

Heinrich Gartmann

HINWEIS:

Zu diesem Thema wird die CDU
am 20. Mai 1992

eine Diskussion veranstalten!

Ort und Zeit entnehmen Sie bitte
der Tagespresse.

Frank Frommeyer neuer Vorsitzender der Jungen Union Georgsmarienhütte

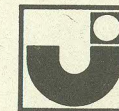
Auf ihrer Jahreshauptversammlung wählte die Junge Union Georgsmarienhütte Frank Frommeyer ins Amt des Vorsitzenden. Ebenfalls neu wurde Thorsten Schoppmeyer ins Amt des stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Der scheidende Vorsitzende Thomas Spieker erwähnte in seinem politischen Bericht die gute Arbeit der Jungen Union im vergangenen Jahr. Ein großer Erfolg sei bei der Kommunalwahl im letzten Herbst erzielt worden. Drei JU-Mitglieder gehören seitdem dem Rat an. Ferner liege in der politischen Durchsetzung von Themen wie Verbesserung der ÖPNVs, Stärkung des ehrenamtlichen Engagements und die kulturelle Weiterentwicklung von Georgsmarienhütte, die Hauptaufgabe der Jungen Union.

Abschließend bedankte sich Spieker für das Engagement vieler, daß das Gelingen des alljährlichen Kirmesgetränkstandes und des JU-Sommerzeltlagers ermöglichte. Bürgermeister Heinz Lunte hob in seinem Grußwort besonders die enge Zusammenarbeit zwischen der CDU und der Jungen Union hervor.

Bei den weiteren Wahlen wurde Wilfried Westholt im Amt des Schatzmeisters bestätigt, ebenso wie Michael Erdhaus als Presseferent. Als Beisitzer bzw. Beisitzerinnen wurden gewählt: Eva-Maria Schrader, Heike Unland, Christian Mann, Olaf Tietz und Jens Waltermann.

Michael Erdhaus



**Junge
union**

**Ihre Probleme:
Unser Auftrag!**

- Hausmüllabfuhr
- Gewerbemüllabfuhr
- Krandienst
- Grubenentleerung
- Kanalreinigung
- Straßenreinigung
- Tankreinigung
- Ölwehrdienst
- Containerdienst

HHG
Glückaufstraße 13
4504 Georgsmarienhütte
Fernruf: Tag: (0 54 01) 489-0
Nacht: (0 54 01) 12 44
STÄDTEREINIGUNG
Holtmeyer

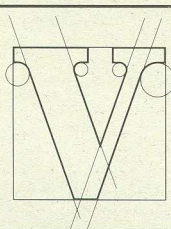
SCHAUEN-SCHAFFEN-SCHENKEN

DAS LÄDCHEN

Auf dem Thie 4
4504 GMHütte
Tel. 0 54 01 / 4 02 37
Fax 0 54 01 / 4 45 92

S O W I
FENSTER

Glückaufstraße 178 · 4504 Georgsmarienhütte
Telefon 0 54 01 / 4 35 44



**BERNHARD
VOGELSANG KG**
Malermeister

Wellendorfer Straße 27
4504 Georgsmarienhütte
Telefon (0 54 01) 54 25

Friedrich Averdiek
DACHDECKER - MEISTER

Orffstraße 7
4504 Georgsmarienhütte
Telefon 0 54 01 / 53 70

BP Luttmann

preiswert und mit hoher Qualitätsgarantie

HEIZÖL, DIESEL,
MOTORENÖLE
BRENNSTOFFE
4504 Georgsmarienhütte
Telefon (05401) 5279

COSMETIC

Dälken
PARFÜMERIE

Kosmetik-Studio
Sonnen-Studio
Fußpflege

Oeseder Str. 115 · Georgsmarienhütte · Tel. 55 27



4500 OSNABRÜCK · IBURGER STRASSE 15
TELEFON (05 41) 5710 76/7

M **HORST
MÜLLER
BAUGESCHÄFT**

Weidenstraße 13 · 4504 Georgsmarienhütte
Telefon 0 54 01 / 63 47

**Elektro
Hagemann**

Parkstraße 10
4504 Georgsmarienhütte
Telefon (0 54 01) 25 89

- Kundendienst
- Elektro-
Installation
- Einbruch-
meldeanlagen
- Kabelfernseh-
anlagen

**Neue Hausgeräte, defekte Hausgeräte!
Immer den Fachmann rufen!!!**

Elektro Börger

Ihr Fachmann für Hausgeräte

Topsloh 11
Tel. (0 54 01) 65 05 + 4 55 45



Günter Druck GmbH

Grafik
Fotosatz
Offsetdruck
**Schauenroth 13
4504 Georgsmarienhütte
Telefon 0 54 01 / 53 81**